

**Beteiligungsbericht
des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE)
für das Geschäftsjahr 2019**

nach § 58 Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG)
i. V. m. § 99 Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemo)

Inhaltsverzeichnis

#

1	Einleitung und Übersicht Beteiligungen	3
1.1	Gegenstand des Beteiligungsberichtes	3
1.2	Unternehmen in privater Rechtsform	3
2	Überblick über die Beteiligungen des ZVOE	4
2.1	Beteiligungsstruktur	4
2.2	Übersichten zu den Beteiligungen	5
3	Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen	6
3.1	Verkehrsverbund Oberelbe GmbH.....	6
3.1.1	Überblick	6
3.1.2	Verlauf des Geschäftsjahres 2019 der VVO GmbH	8
3.1.3	Wirtschaftliche Daten der VVO GmbH	10
3.1.4	Finanzbeziehungen zwischen dem Zweckverband und der VVO GmbH.....	11
3.1.5	Prognose-, Chancen und Risikobericht	12
3.1.6	Beteiligungen der VVO GmbH.....	12
3.2	SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH	13
3.2.1	Überblick	13
3.2.2	Lagebericht über den Geschäftsverlauf der SDG GmbH im Jahr 2019	15
3.2.3	Wirtschaftliche Daten der SDG	16
3.2.4	Finanzbeziehungen zwischen ZVOE und der SDG GmbH	18
3.2.5	Ausblick, Chancen und Risiken	18

#

#

1 Einleitung und Übersicht Beteiligungen

#

1.1 Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Der vorliegende Beteiligungsbericht ermöglicht einen aussagekräftigen Überblick über die Beteiligungen des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE). Abgebildet werden die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe sowie die wesentlichen Daten der Beteiligung. Mit dem Beteiligungsbericht sollen der Geschäftsverlauf und die Lage der Unternehmen, an denen der ZVOE beteiligt ist, so dargestellt werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird. Hier soll insbesondere auf Unternehmensvorgänge eingegangen werden, die während des letzten Geschäftsjahres von besonderer Bedeutung gewesen sind und die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen im kommenden Jahr abbilden. Weiterhin bildet der Beteiligungsbericht für die interessierte Öffentlichkeit die Grundlage, um sich einen Überblick über die Mittelverwendung zu verschaffen.

Der vorliegende Bericht umfasst die unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen des ZVOE und basiert auf den Daten der geprüften und festgestellten Jahresabschlüsse 2019.

1.2 Unternehmen in privater Rechtsform

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben darf die Gemeinde ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, unterhalten, wesentlich verändern oder sich daran mittelbar oder unmittelbar beteiligen, wenn

- durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde sichergestellt sind,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens, erhält und
- die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist.

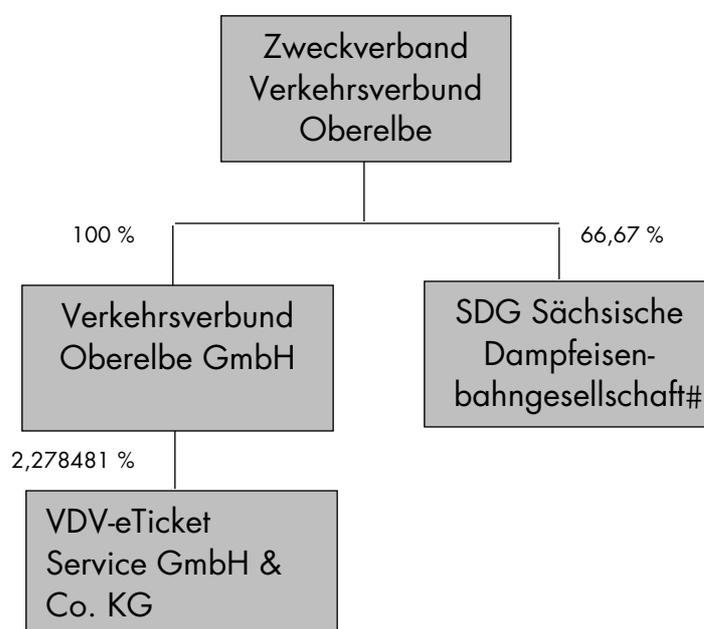
An die Stelle der Gemeinde kann auch ein Zweckverband treten und die Regelungen gelten entsprechend.

2 Überblick über die Beteiligungen des ZVOE

#

2.1 Beteiligungsstruktur

Der ZVOE hat mit Stand zum 31. Dezember 2019 zwei unmittelbare Beteiligungen. Die Verkehrsverbund Oberelbe GmbH und die VDV-eTicket Service GmbH & Co. KG, an denen der ZVOE zu 100 % beteiligt ist und die SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH, an der der ZVOE zu 66,67 % beteiligt ist.



2.2 Übersichten zu den Beteiligungen

Nachfolgend werden die wichtigsten Daten der Beteiligungen in einer Übersicht dargestellt

		Jahr	VVO GmbH	SDG
Stammkapital	TEUR	2017	25.000,00	30.000,00
		2018	25.000,00	30.000,00
		2019	25.000,00	30.000,00
Beteiligungsquote VVO	in %	2017	100,00	35,00
		2018	100,00	35,00
		2019	100,00	66,67
Bilanzsumme	TEUR	2017	3.196.629,68	8.081.419,19
		2018	3.546.966,43	9.654.602,67
		2019	3.714.348,00	7.565.436,86
Eigenkapital	TEUR	2017	265.998,62	3.270.570,27
		2018	265.998,62	3.474.808,99
		2019	265.998,62	3.681.800,73
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	TEUR	2017	0,00	0,00
		2018	0,00	0,00
		2019	0,00	0,00
Umsatzerlöse	TEUR	2017	6.255.637,71	9.348.075,53
		2018	6.496.310,29	9.293.663,79
		2019	6.873.127,02	9.440.728,72
Jahresergebnis	TEUR	2017	17.070,56	176.910,73
		2018	0,00	204.238,72
		2019	0,00	206.991,74
Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	TEUR	2017	48	100
		2018	51	104
		2019	52	107

3 Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen

3.1 Verkehrsverbund Oberelbe GmbH

3.1.1 Überblick

Postanschrift:
Leipziger Str. 120
01127 Dresden

Telefon: 0351 852650
E-Mail: info@vvo-online.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) Die VVO GmbH ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB)
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden, HRB 17789
Sitz:	Dresden
Gründung:	19. November 1998
Beteiligung des ZVOE:	100 %
Stammkapital:	25.000 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	19. Oktober 2009
Geschäftsführer:	Herr Burkhard Ehlen
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 52 Angestellte (ohne Geschäftsführer) beschäftigt
Unternehmensgegenstand:	Planung und Vermarktung des öffentlichen Personennahverkehrs i. S. d. § 1 Abs. 2 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (SächsÖPNVG) zur Unterstützung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe sowie die Unterstützung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberelbe bei dessen interner Verwaltung.
Unternehmenszweck:	Die VVO GmbH erfüllt für den ZVOE im Wege der Geschäftsbesorgung folgende Aufgaben: <ul style="list-style-type: none">• Die VVO GmbH versteht sich als kundenorientierter Mobilitätsdienstleister, der einen integrierten öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) plant und vermarktet

- Die Gesellschaft unterstützt den Gesellschafter bei der Erfüllung seiner Aufgaben sowie bei dessen interner Verwaltung
- Dazu gehören insbesondere die Unterstützung und Zuarbeit bei der Erstellung des jährlichen Verbundfahrplanes, die Planung und Überwachung von Leistungen des Schienenpersonennahverkehrs, die Umsetzung eines einheitlichen ÖPNV-Angebotes, des unternehmensübergreifenden Verbundtarifs und der Öffentlichkeitsarbeit im Verbundraum Oberelbe sowie die Umsetzung des Infrastrukturprogramms des ZVOE
- Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit bilden hierbei die Erarbeitung von Verkehrskonzepten, die Gestaltung des Verbundtarifes, die Aufteilung der Fahrgeldeinnahmen zwischen den Verkehrsunternehmen im Verbundgebiet sowie die Weiterentwicklung der elektronischen Fahrplanauskunft sowie die technische und organisatorische Koordination des eTicket-Systems

Gesellschafter-
versammlung:

Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe vertreten durch:
Herrn Michael Harig, Landrat Landkreis Bautzen
(Verbandsvorsitzender)

Aufsichtsrat:

Herr Landrat Michael Geisler (Landkreis Sächsische Schweiz -
Osterzgebirge)
Herr Oberbürgermeister Dirk Hilbert (Landeshauptstadt Dresden)
Herr Landrat Arndt Steinbach (Landkreis Meißen)
Herr Landrat Michael Harig (Landkreis Bautzen)

Abschlussprüfer:

Rödl & Partner GmbH Nürnberg, Zweigniederlassung Dresden

Abschlussprüfer seit:

2019

Prüfungsergebnis:

Insgesamt hat die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der
Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse der
Gesellschaft am 27. Juli 2020 keine Beanstandungen ergebe.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat zur 60. Sitzung am 05.10.2020 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat der Feststellung des Jahresabschlusses 2019 und der Entlastung des Aufsichtsrates am 08.12.2020 zugestimmt.

3.1.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2019 der VVO GmbH

Der ZVOE ist seit 1998 Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) und hat zur Wahrnehmung dieser Aufgabe, insbesondere im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel, über die Art und den Umfang der in seinem Territorium zu erbringenden SPNV-Leistungen zu entscheiden und die Verkehrsdurchführung dieser SPNV-Leistungen förmlich in Ausschreibungsverfahren an Eisenbahnverkehrsunternehmen zu vergeben.

Die VVO GmbH plante und bestellte im Jahr 2019 für den ZVOE Leistungen im Schienenpersonennahverkehr von rund 9,69 Mio. Zugkilometern bei 6 Verkehrsunternehmen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde das Vergabeverfahren für das Ostsachsendnetz II für den Leistungszeitraum von Dezember 2019 bis Dezember 2031 unter Federführung des benachbarten Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien abgeschlossen.

Die Erbringung der SPNV-Leistung im VVO-Dieselnetz war im Jahr 2019 geprägt durch die Insolvenz des Betreibers Städtebahn Sachsen GmbH. Am 25.07.2019 stellte der Betreiber den Betrieb im VVO-Dieselnetz unangekündigt ein. Nach der nächtlichen Betriebseinstellung organisierte der VVO ab den frühen Morgenstunden den Busnotverkehr. In den folgenden Wochen folgte die schrittweise interimistische Wiederaufnahme des Fahrbetriebs im VVO-Dieselnetz durch den vorläufigen Insolvenzverwalter sowie die Notvergabe der Verkehrsleistung an einen neuen Betreiber für den Zeitraum ab 01.10.2019. Aus der Insolvenz der Städtebahn Sachsen GmbH entstehen der VVO GmbH keine finanziellen Risiken in wesentlichem Umfang, da der ZVOE Vertragspartner der Verkehrsvertrags mit der Städtebahn Sachsen GmbH war.

Im Berichtszeitraum wurde die Umsetzung des PlusBus-Netzes fortgesetzt. Aufbauend auf den Überlegungen des Nahverkehrsplanes Oberelbe und finanziell unterstützt durch den Freistaat Sachsen wurde ein qualitativ hochwertiges Bus-Grundnetz für den regionalen Busverkehr auf Basis des Bestandsnetzes in Abstimmung mit den ÖPNV-Aufgabenträgern entwickelt, welches die Verknüpfung mit dem SPNV und wichtigen Buslinien sowie die Erreichbarkeit der regionalen Zentren sowie des Oberzentrums Dresden sicherstellen soll. Ziel dieses Vorhabens ist, mittels eines vernetzten attraktiven Bahn-Bus-Angebotskonzeptes einen größeren ÖPNV-Anteil im Verbundgebiet auf dem insgesamt schrumpfenden ländlich geprägten Markt zu erreichen sowie Verkehrsangebot und -infrastruktur an die demografisch veränderte Bevölkerungszahl und -struktur anzupassen. Während im Jahr 2018 bereits 10 PlusBus-Linien

starteten, kamen im Jahr 2019 drei neue Linien hinzu, auf einer weiteren Linie wurde im Jahr 2019 der PlusBus-Standard auf den gesamten Linienverlauf ausgeweitet.

Ziel der sächsischen Landesregierung ist die Einführung eines landesweiten und in allen ÖPNV-Verkehrsmitteln gültigen Sachsentarifs als Dachtarif für Verbundgrenzen übergreifende Fahrten. Die Einführung des Sachsentarifs soll durch eine Trägerorganisation vorgenommen werden, die bei einem der sächsischen Verbünde angesiedelt wird. Dieses Modell orientiert sich an der Struktur in Nordrhein-Westfalen, da die neue Organisation auf bereits bestehende Kompetenzen im Haus zurückgreifen und daher schlank aufgestellt werden kann. Diese Trägerorganisation unter der Bezeichnung Kompetenzcenter SachsenTarif wurde in Abstimmung mit der Staatsregierung und den weiteren sächsischen Verbänden als eigenständiges Center bei der VVO GmbH angesiedelt. Es hat zum 1. Oktober 2019 die Arbeit aufgenommen und besteht bisher aus drei Personen. Die Finanzierung wird vom Freistaat Sachsen getragen.

Der VVO und die Regionalverkehrsunternehmen betreiben zusammen das einheitliche Fahrzeugortungs- und -kommunikationssystem (RBL), mit dem Ziel, bei Fahrplanabweichungen die unternehmensübergreifende Anschlussicherheit an Umsteigepunkten zu ermöglichen sowie eine dynamische Fahrgastinformation inklusive Echtzeitfahrplanauskunft zu erhalten. Dafür führt die VVO GmbH auch im Jahr 2019 die Helpdesk-Funktionen für die Verkehrsunternehmen aus sowie die Schulung der Mitarbeiter der Verkehrsunternehmen durch.

Mit der Einführung des eTicket-Systems agiert der VVO in der Rolle als Verantwortlicher bei der technischen und organisatorischen Koordination des Gesamtsystems und bei der Sicherstellung einer einheitlichen Vorgehensweise der Verkehrsunternehmen im VVO. Der VVO stellt zudem die Fähigkeit sämtlicher Verkehrsunternehmen zur Kontrolle der elektronischen Fahrausweise sowie die unternehmensübergreifende technische Kommunikation der Hintergrundsysteme der Verkehrsunternehmen im Verbundgebiet untereinander sicher. Der VVO hat im Jahr 2019 das Projekt Abo-Verwaltungssystem der Regionalverkehrsunternehmen als AboOnline-Lösung weiter umgesetzt, die Abwicklung der Schüler-Monatskarten über das Online-Portal ist seit dem Schuljahresbeginn im August 2019 möglich.

Die Mittel für Verbundmarketing wurden im Berichtszeitraum u.a. für öffentlichkeitswirksame Kampagnen genutzt. Im Jahr 2019 wurden eine Kampagne für Pendler, die auf das dichte Angebot von P+R-Plätzen im Verbundgebiet hinweist, sowie eine Kampagne für das FerienTicket Sachsen (FTS) und das FerienTicket VVO+ZVON durchgeführt. Ein weiteres Ticket, das in den Sommermonaten marketingseitig stark im Fokus stand, war das zum 01.08.2019 neu eingeführte AzubiTicket Sachsen. Dazu erstellten der VVO für die sächsischen Verkehrsverbünde die gemeinsame Internetseite dein-azubiticket.de.

Im Zuge der Änderungen im VVO-Tarif am 01.08.2019 wurden alle Printmedien, wie Standardflyer und Tarifaushänge an Haltestellen und in Fahrzeugen neu aufgelegt sowie die Internetseiten aktualisiert.

Auch im Jahr 2019 richtete der VVO gemeinsam mit der Sächsischen Dampfeisenbahngesellschaft mbH (SDG) und den beiden Vereinen die Schmalspurbahn-Festivals auf Weißeritztalbahn und Löbnitzgrundbahn aus und erstmalig wurde unter dem Titel „Bimmelbahn und Lichterglanz“ am 1. Adventswochenende der erste befahrbare

Weihnachtsmarkt Deutschlands an den Bahnhöfen der Weißeritzalbahn von Freital bis zum Kurort Kipsdorf veranstaltet. Die Veranstaltung war ein Gemeinschaftsprojekt von VVO, SDG, Tourismusverband Erzgebirge, Stadt Altenberg und dem Reiseveranstalter Sachsenträume.

Diese zahlreichen Verbundaktivitäten trugen dazu bei, dass sich die Fahrgeldeinnahmen aus dem VVO-Tarif im Berichtszeitraum auch weiterhin positiv entwickelt haben. Insgesamt wurden im Jahr 2019 Fahrgeldeinnahmen in Höhe von 182,6 Mio. EUR erzielt (2018: 174,5 Mio. EUR). Dies entspricht einem Einnahmewachstum gegenüber dem Vorjahr von 4,6 %. Die Mehreinnahme entstand aufgrund von Nachfragezuwächsen insbesondere im Abo-Segment, den Jobtickets und im Bereich der Tickets für den Freizeitverkehr.

Im Berichtszeitraum bot die Abteilung Vertrieb wieder Schulungen für die Verkehrsunternehmen und Agenturen an, die rege genutzt wurden. Neben umfassenden Grundlagenschulungen für neue Mitarbeiter standen Auffrischung der Kenntnisse und die Vermittlung der tariflichen Neuerungen im Mittelpunkt. Der VVO konnte für die gemeinsame Nutzung der neuen Beschwerdemanagement-Software ELMA als mandantenfähiges System weitere Verkehrsunternehmen gewinnen. Die Schulung der Mitarbeiter der Verkehrsunternehmen für die Software ELMA übernahmen ebenfalls Mitarbeiter des VVO.

3.1.3 Wirtschaftliche Daten der VVO GmbH

#

#

	2017 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	394	438	361
Umlaufvermögen	2.788	3.068	3.327
Rechnungsabgrenzung	15	23	26
Summe Aktiva	3.197	3.529	3.714
Passiva			
Eigenkapital	266	266	266
- davon Gewinnvortrag	240	240	241
Sonderposten für Investitionszuschüsse	394	437	361
Rückstellungen	1.604	1.831	2.170
Verbindlichkeiten	933	1.012	917
Summe Passiva	3.197	3.546	3.714

Das Vermögen des VVO betrifft zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 361,3 (9,7 %) das Anlagevermögen, in Höhe von TEUR 578,8 (15,6 %) Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzungsposten sowie in Höhe von TEUR 2.774,2 (74,7 %) flüssige Mittel. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen von insgesamt TEUR 107,6 vorgenommen; diesen Investitionen stehen Abschreibungen und Abgänge in Höhe von TEUR 183,6 gegenüber.

Das Kapital des VVO setzte sich in Höhe von TEUR 266,0 (7,2 %) aus Eigenkapital, in Höhe von TEUR 361,3 (9,7 %) aus dem Sonderposten für Investitionszuschüsse und in Höhe von TEUR 3.087,0 (83,1 %) aus Fremdkapital zusammen. Das Fremdkapital betrifft vor allem in Höhe von TEUR 335,6 Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten und in Höhe von TEUR 500,0 Anzahlungen vom Gesellschafter.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2019 durch regelmäßige Vergütungen durch den Gesellschafter gesichert. #

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.

	Ist 2017 TEUR	Ist 2018 TEUR	Planung 2019*) TEUR	Ist 2019 TEUR
Umsatzerlöse	6.255	6.496	5.921	6.873
Andere betriebliche Erträge	149	183	150	208
Betriebsleistung	6.404	6.679	6.071	7.081
Aufwendungen für die Betriebsleistung	-6.143	-6.427	-5.986	-6.768
Betriebsergebnis	261	252	85	313
Finanzergebnis	-144	-175	-65	-221
Ordentliches Unternehmensergebnis	117	77	20	92
Periodenfremdes Ergebnis	0	0	0	0
Steuern	-100	-77	-20	-92
Jahresüberschuss	17	0	0	0

*) Gemäß Wirtschaftsplan 2019, in der Gesellschafterversammlung am 27.12.2018

Die Vergütung der VVO erfolgt gemäß Vereinbarung mit dem Gesellschafter durch die Erstattung des erforderlichen Aufwandes bis zu einer gemäß Wirtschaftsplan vereinbarten Gesamtzuweisung. Die Zuweisung über einen Festzuschuss durch den Gesellschafter wurde ab dem Wirtschaftsjahr 2018 aufgehoben.

3.1.4 Finanzbeziehungen zwischen dem Zweckverband und der VVO GmbH

	2018	2019
Zuflüsse zu den Umsatzerlösen aufgrund von Verträgen mit ZVOE	6.087 TEUR	6.294 TEUR
Investitionszuschüsse	207 TEUR	108 TEUR
Gesamtsumme	6.294 TEUR	6.402 TEUR

Die VVO GmbH finanziert sich fast vollständig aus Regionalisierungsmitteln, die der Gesellschafter ZVOE aufgrund des Geschäftsbesorgungsvertrages an diese weiterleitet.

Die Geschäftstätigkeit wurde in fremden Büro- und Geschäftsräumen durchgeführt; die Anschaffungskosten für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie für immaterielle Vermögensgegenstände wurden gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag vom ZVOE im Wesentlichen vollständig bezuschusst.

Zwischen dem ZVOE und der VVO GmbH besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft.

3.1.5 Prognose-, Chancen und Risiken

Die Kerngeschäftstätigkeit der Gesellschaft wird auch künftig darin bestehen, den Gesellschafter bei der Erfüllung seiner Aufgaben zu unterstützen. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass der VVO die hierfür entstehenden Aufwendungen vom ZVOE gemäß des Geschäftsbesorgungsvertrag über einen jährlich neu mit dem Gesellschafter abgestimmten Zuschussbetrag vergütet werden und hieraus der Finanzbedarf der Gesellschaft gedeckt wird.

Da der ZVOE sowohl seinen Haushalt beschließt als auch dem Wirtschaftsplan der VVO zustimmt, besteht eine grundsätzliche Planungssicherheit zu den Vergütungen des ZVOE an den VVO. Durch die Abrechnungsmodalitäten für die jährliche Vergütung durch den Gesellschafter besteht das Risiko, dass bei Überschreitung des Plan-Aufwands ohne einer entsprechender Gegensteuerung könnte bei der Gesellschaft ein Verlust entstehen.

Der Geschäftsbesorgungsvertrag wurde unbefristet abgeschlossen und kann von beiden Vertragsparteien unter Einhaltung einer Frist von 6 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden. Bis zum Ende des Kalenderjahres 2019 war keine Kündigung erfolgt.

In den vergangenen Betriebsprüfungen wurde durch die Finanzverwaltung entschieden, dass auf die gegenüber dem ZVOE gestellten Abrechnungen aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag ein Gewinnaufschlag in Höhe von 5 % zu erheben ist. Die Gesellschaft hat zwischenzeitlich Klage gegen die Entscheidung beim Sächsischen Finanzgericht eingereicht. Der Geschäftsführer geht davon aus, dass trotz des erheblichen steuerlichen Risikos, aufgrund des Kostenerstattungsprinzip im Rahmen der Abrechnung des Geschäftsbesorgungsvertrages, eine vollständige Erstattung eventueller Steuernachzahlungen erfolgt.

3.1.6 Beteiligungen der VVO GmbH

Die VVO GmbH hält 2,278481 % des Kommanditanteils in Höhe von 22.500,00 EUR an der VDV eTicket Service GmbH & Co. KG, Köln.

#

#

3.2 SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH

3.2.1 Überblick

Postanschrift:	Telefon:	03733-1510
Geyersdorfer Straße 32	E-Mail:	kontakt@sdg-bahn.de
09456 Annaberg-Buchholz		

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) Die SDG ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB)
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 15370
Sitz:	Annaberg-Buchholz
Gründung:	5. September 1997
Beteiligung des ZVOE:	66,67 %
Weiterer Gesellschafter:	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) 33,34 %
Stammkapital:	30.000 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	11. Dezember 2018
Geschäftsführer:	Herr Roland Richter
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 107 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt
Unternehmensgegenstand:	Gegenstand des Unternehmens ist vorrangig die Erbringung des öffentlichen Eisenbahnverkehrs und das Betreiben von Eisenbahninfrastruktur, insbesondere der Schmalspurbahnen Cranzahl – Kurort Oberwiesenthal (Fichtelbergbahn), Radebeul – Radeburg (Löbnitzgrundbahn) und Freital-Hainsberg – Kurort Kipsdorf (Weißeritztalbahn).
Unternehmenszweck:	Gesellschaftszweck ist die Erbringung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr.
Gesellschafter- versammlung:	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe vertreten durch:

Herrn Michael Harig, Landrat Landkreis Bautzen
(Verbandsvorsitzender)

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen vertreten durch:
Herrn Dr. Christoph Scheurer, Landrat Landkreis Zwickau
(Verbandsvorsitzender)

Aufsichtsrat: Im Geschäftsjahr 2019 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Herr Mathias Frey (AL im Landratsamt Erzgebirgskreis)
Vorsitzender
bis 14.01.2019, Mitglied bis 30.09.2019
- Herr Rainer Kutschke (Landrat a. D.) Vorsitzender
ab 15.01.2019
Herr Burkhard Ehlen (Geschäftsführer VVO GmbH)
Stellvertreter des Vorsitzenden
bis 14.01.2019
- Herr Dr. Harald Neuhaus (Geschäftsführer VMS GmbH)
Stellvertreter des Vorsitzenden
ab 15.09.2019
- Herr Andreas Herr (Beigeordneter Landkreis Meißen)
ab 15.01.2019
- Herr Steffen Flath (Staatsminister a.D.)
bis 14.09.2019
- Herr Dr. Steffen Laub (Bürgermeister Stadt Olbernhau
a.D.) bis 14.09.2019
- Herr Heiko Weigel (Beigeordneter Landkreis SSOE)
ab 15.01.2019
- Herr Rico Ott (AL im Landratsamt Erzgebirgskreis)
ab 01.10.2019

Abschlussprüfer: Herr Peter Nappert, Wirtschaftsprüfer
BGP Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH Krefeld,
Zweigniederlassung Berlin

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2015

Prüfungsergebnis: Am 20. Mai 2020 wurde ein uneingeschränkter
Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen
Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat zur 74. Sitzung am 15.07.2020 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat im Umlaufverfahren die Feststellung des Jahresabschlusses 2019 und die Entlastung des Aufsichtsrates beschlossen.

3.2.2 Lagebericht über den Geschäftsverlauf der SDG GmbH im Jahr 2019

Die SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH ist Betreiber von drei Schmalspurbahnen in Sachsen – der Fichtelbergbahn, Löbnitzgrundbahn und Weißeritztalbahn, bei denen im Regelbetrieb täglich ausschließlich Dampflokomotiven zum Einsatz kommen.

Grundlage für ein erfolgreiches Betreiben aller Schmalspurbahnen sind die jeweils langfristig abgeschlossenen Verkehrsverträge mit den Partnern Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen für die Fichtelbergbahn und Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe für die Löbnitzgrund- und Weißeritztalbahn.

Durch die konsequente Umsetzung des Marketingkonzeptes gelang es im Jahr 2019 die Fahrgastzahlen weitestgehend konstant zu halten:

- Fichtelbergbahn + 2,7 %;
- Löbnitzgrundbahn + 18,1 %;
- Weißeritztalbahn - 15,5 %;

Die geringeren Beförderungszahlen auf der Weißeritztalbahn stehen zum einen im Zusammenhang mit der planmäßigen Streckensperrung im Zuge des Brückenneubaus in Obercarsdorf, zum anderen war das Jahr 2018 immer noch geprägt durch den Fahrgastboom, den die Wiedereröffnung des II. Streckenabschnittes im Jahr 2014 hervorgerufen hat.

Der in 2018 erneuerte Onlineshop des Unternehmens wurde im Geschäftsjahr 2019 weiter ausgebaut und die Räumlichkeiten für den Warenversand modernisiert. Im Ergebnis konnten die Verkaufserlöse des Verkaufshops insgesamt auf 6,4 % zum Plan erhöht werden.

Die permanente Gewährleistung der Sicherheit bei der Durchführung des Eisenbahnbetriebes hatte auch im Berichtsjahr äußerste Priorität. Dazu wurden die Betriebsbediensteten aller drei Schmalspurbahnen im Rahmen der Dienstunterrieche regelmäßigen Schulungen und Belehrungen unterzogen.

Mit dem Ziel, den Bekanntheitsgrad der SDG weiter zu erhöhen, erfolgte die Teilnahme an zahlreichen einschlägigen Tourismusmessen im In- und Ausland, wurde die Zusammenarbeit mit Vereinen und Tourismusverbänden sowie weiteren Partnern, wie z.B. Tourismusverband Erzgebirge (TVE), Verkehrsverbund Oberelbe (VVO), DampfbahnRoute, IG Weißeritztalbahn, Traditionsverein Radebeul-Radeburg, weiter gepflegt und zielführend gestaltet

3.2.3 Wirtschaftliche Daten der SDG

Bezeichnung	2017 In TEUR	2018 In TEUR	2019 In TEUR
Aktiva			
Anlagevermögen	2.989	4.662	2.346
Umlaufvermögen	4.965	4.877	5.105
Rechnungsabgrenzungsposten	127	115	115
Summe Aktiva	8.081	9.655	7.565
Passiva			
Eigenkapital	30	30	30
Kapitalrücklage	456	456	456
Gewinnvortrag	2.608	2.785	2.989
Jahresüberschuss	177	204	207
Sonderposten	1.028	3.040	742
Rückstellungen	678	730	539
Verbindlichkeiten	3.099	2.398	2.588
Rechnungsabgrenzungsposten	6	12	15
Summe Passiva	8.081	9.655	7.565

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 49,7 % verringert. Die Reduzierung steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Aktivierung der neugebauten Werkstatt in Freital-Hainsberg und der damit verbunden Kürzung der Herstellungskosten in Höhe des für diese Maßnahme gebildeten Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich zu 2018 um 8,2 % erhöht. Ursächlich dafür ist die Entwicklung der sonstigen Vermögensgegenstände. Die liquiden Mittel sind zum Bilanzstichtag mit T€ 3.330 beziffert und haben sich im Vergleich zu 2018 um 2,8 % verringert. Die Entwicklung resultiert zum einen aus dem Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber dem ZVOE aus dem Infrastrukturfinanzierungsvertrag und dem Rückforderungsbescheid, der zu Lasten der Liquidität des Unternehmens geht und zum anderen aus dem Zahlungseingang von Fördermitteln für den Werkstattbau Freital-Hainberg und für den II. Bauabschnitt Weißeritztalbahn Ende Dezember, die zum Bilanzstichtag nicht vollständig verbraucht waren.

Gewinn- und Verlustrechnung	Ergebnis 2017 in TEUR	Ergebnis 2018 in TEUR	Ergebnis 2019 in TEUR
Umsatzerlöse	9.348	9.294	9.441
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			77
Sonstige betriebliche Erträge	4.995	1.204	2.944
Aufwendungen für bezogene Leistung/Material	-3.792	-3.886	-3.764
Personalaufwand	-3.920	-4.006	-4.321
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände u. Sachanlagen	-195	-196	-228
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.248	-2.203	-3.933
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	4	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7	0	-2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	185	211	216
Sonstige Steuern	-8	-7	-8
Jahresüberschuss	177	204	207

#

Die Entwicklung der Umsatzerlöse in Summe zum Berichtsjahr zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen deutlich positiven Verlauf, der jedoch im Rahmen der Erfolgsplanung für 2019 auch erwartet worden ist. Das belegt, dass die Planvorgabe in diesem Bereich mit 99,7 % untersetzt worden ist. Umsatzsteigerungen wurden insbesondere im Bereich der SPNV-Einnahmen prognostiziert, da im Unternehmen zum 01.01.2019 die Fahrpreise um durchschnittlich 3 % angepasst worden sind, nach dem diese im Jahr davor konstant geblieben sind. Die Steigerung der Fahrgeldeinnahmen um 4,4 % zum Plan zeigt, dass das Konzept aufgegangen ist und trotz des höheren Tarifs mehr Fahrgäste das Angebot der SDG genutzt haben.

Eine positive Inanspruchnahme ist auch in Bezug auf das Angebot themenbezogener Sonderfahrten auf allen drei Bahnen zu verzeichnen. Hier konnte ein Umsatzplus von 31,4 % zum Plan (absolut T€ 11) erreicht werden.

Darüber hinaus wirkt sich die planmäßige Dynamisierung des Bestellerentgeltes entsprechend positiv auf die Umsatzhöhe und die Planerfüllung aus, wie auch auf die Erlöse aus der Ausgleichzahlung für die Beförderung schwerbehinderter Menschen gemäß § 231 ff SGB IX.

Ausschlaggebend für die geringfügige Unterdeckung der geplanten Umsatzerlöse ist der für die Werkstatt geplante Drittumsatz, der nur mit 33,3 % erfüllt werden konnte. Ursächlich dafür ist der Erfüllungsstand eines mit der Traditionsbahn Radebeul e.V. geschlossenen Werksvertrages zur Instandhaltung einer Dampflok, der aus Kapazitätsgründen zunächst nur

teilweise bedient werden konnte. Die sich daraus ergebenden Mindererlöse werden durch das Plus bei Umsätzen aus der Personenbeförderung fast vollständig kompensiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge mit T€ 2.944 in Summe, sind signifikant höher als im Vorjahr. Hierfür sind die Fördermittel für den Neubau der Brücke in Obercarsdorf maßgebend, die ertragsmäßig vereinnahmt worden sind. Im Vorjahr waren für diese Maßnahme nur die Fördermittel für die Planungsleistungen im Ertrag verankert. Die Höhe der in 2019 für den Brückenneubau gewährten Fördermittel führt gleichfalls zur Überfüllung der geplanten sonstigen betrieblichen Erträge, was im Zusammenhang mit deutlich gestiegenen Investitionskosten und der damit verbundenen Aufstockung der finanziellen Mittel im Rahmen des Bau- und Finanzierungsvertrages steht.

Die Materialkosten sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 % rückläufig; das bedeutet eine Kostenminderung um T€ 123. Im Vergleich zur Planvorgabe ist eine Einsparung von 2 % zu verzeichnen. Jedoch zeigen sich in den Unterpositionen unterschiedliche Tendenzen der Kostenentwicklung. Beispielhaft hingewiesen sei hierbei auf die Kosten der Steinkohle/Braunkohle, die im Vergleich zu 2018 um 8,6 % gestiegen sind; zum Plan beträgt die Überschreitung 4 %.

Die Personalkosten sind im Vergleich zum Vorjahr um 7,9 % gestiegen. Zum Planansatz 2019 ist eine Planinanspruchnahme von 96,6 % zu verzeichnen. Der Grund für die Kostensteigerung im Vorjahresvergleich liegt hauptsächlich in den wirksam gewordenen Tarifabschlüssen.

#

3.2.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVOE und der SDG GmbH

Name	Stammeinlage	Anteil in
ZVOE	20.000 EUR	66,67 %

Zwischen dem ZVOE und der SDG besteht ein Verkehrsvertrag für die Löbnitzgrundbahn und die Weißeritztalbahn mit einer Laufzeit bis zum Jahre 2022.

3.2.5 Prognose Chancen und Risiken

Bei der Öffentlichkeit und der Politik insbesondere im Berichtsjahr forcierten Kampagne für mehr Umwelt- und Klimaschutz, die u.a. den ÖPNV/SPNV-Bereich verstärkt in den Focus der Wahrnehmung und der Entwicklung gerückt hat, besteht die Gefahr, dass die Schmalspurbahnen aufgrund ihrer dampfbetriebenen Lokomotiven und der als Brennstoff verwendeten Steinkohle ins Nachtreffen geraten. Dies könnte dem Image der dampfbetriebenen Schmalspurbahnen schaden.

Die SDG wird sich diesen möglichen Diskussionen stellen und Aspekte der Nachhaltigkeit von Rohstoffen, die im Geschäftsbetrieb der SDG eine wesentliche Rolle spielen, mehr in die Argumentation nach außen einbringen. Hierbei wird z.B. dem Einsatz von Kunststoffschwellen, die aus recycelbaren Materialien hergestellt sind, eine besondere Bedeutung beigemessen.

Um die Emission von Treibhausgasen zur Entschleunigung des Klimawandels verringern zu können, plant die Regierung perspektivisch eine CO₂-Steuer einzuführen mit dem Ziel, den

CO₂-Ausstoß spürbar einzudämmen. Dies ist aus derzeitiger Sicht über die Bestellerentgelte nicht abgedeckt. Hier ist aus Sicht des Unternehmens u. a. Lobby-Arbeit notwendig, um die historischen Dampfbahnen von dem durchaus nachvollziehbaren Anliegen der Regierung abzukoppeln.

Trotz der auf der Grundlage der ÖPNVFinVO vertraglich bereits vereinbarten Fortschreibungen der Verkehrsverträge in Bezug auf die Entwicklung der Zuschüsse für die bestellte SPNV-Leistung muss die Bedeutung und Erhaltung der Schmalspurbahnen als ein historisches Kulturgut weiter im Focus bleiben. Nur so kann die Finanzierung dieser Sparte für die Zukunft gesichert werden.

Risiken werden darüber hinaus auch weiterhin im Einkauf von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen gesehen, hier insbesondere in Bezug auf die Beschaffung von Steinkohle, Monopolstellungen von Lieferanten in diesem Bereich können die Einkaufspreise am Markt weiter anwachsen lassen.

Mit Besorgnis wird auch auf die Instandhaltungsbranche geschaut, hier insbesondere auf die kleineren Unternehmen in der Region, die sich auf dem Gebiet der Zulieferer etc. betätigen. Die Erfahrungen zeigen, dass dieser Markt zunehmend schrumpft und es dadurch schwieriger werden wird, Fremdaufträge in einem wirtschaftlich angemessenen Rahmen platzieren zu können.

Nicht zuletzt richtet sich der Blickwinkel der Betrachtung zunehmend auf die Vorgänge am Arbeitsmarkt. Dabei werden die Risiken bei der zukünftigen Gewinnung von geeignetem Fachpersonal nach wie vor als bedeutend angesehen. Dies lässt sich zum einen mit der Spezifik eines Dampfbahnunternehmens in Zusammenhang bringen, aber auch mit dem Vergütungstarifniveau, das bei der SDG im Vergleich zur Deutschen Bahn AG Unterschiede aufweist. Aus diesem Grund richten sich die Aktivitäten des Unternehmens zunehmend darauf, sich das Fachpersonal auf dem Potential geeigneter Interessenten selbst zu qualifizieren.

Äußerst schwierig zu bewerten sind die zukünftigen Risiken, die das Unternehmen angesichts der derzeit herrschenden Situation aus der Corona-Pandemie erwarten. Entscheidend wird hierbei sein, wie lange und mit welcher Ausprägung die Pandemie anhält und wie sich diese auf die Wirtschaft und den Tourismus in der Region auswirken.